NATUR- UND VOGELSCHUTZVEREIN
GARTENRÖTEL UITIKON

Newsletter - Nr. 19

Oktober 2026



Sommer-Rückblick

Liebe Naturfreunde, liebe Mitglieder

Ein abwechslungsreicher Sommer liegt hinter uns. Gerne blicken wir auf unsere gemeinsamen Aktivitäten und spannenden Erlebnisse zurück.

In diesem Newsletter:

- Invasive Neophyten
- Fledermausexkursion
- WSL - Exkursion
- Exkursion Wildbienen
- Exkursion Neeracherried
- Aufwertungsfläche Hofacher und Langwies

Invasive Neophyten

Einsatz zur Bekämpfung invasiver Neophyten - 27. Juni 2026



Goldrute, Foto: Bornand - Christophe



Einjähriges Berufkraut, Foto: Michael Jutzi

3 Vereinsmitglieder und 2 Mitglieder des Vorstands entfernten im Gebiet Tannengatter (beim «Neeser-Bänkli») einjähriges Berufkraut und viele Goldruten. Leider war dort im Vorjahr wegen Gleisarbeiten der SZU kein Einsatz möglich, entsprechend war die Anzahl Neophyten in diesem Jahr sehr hoch.
Ausführliche Informationen zu invasiven Neophyten, Funden und Kriterien bietet Infoflora.

Fledermausexkursion

An der Limmat - 14. August 2026



Grosser Alpensegler, Foto: Fledermausschutz

Die für Juni geplante Fledermausexkursion musste wegen der grossen Hitze auf Mitte August verschoben werden. Unsere Präsidentin lud dazu an die Limmat nähe Werdinsel ein.

Sieben Personen trafen sich in der Dämmerung unterhalb der Europabrücke. Leider war der Fischerweg wegen Erneuerungsarbeiten kurzfristig gesperrt worden und wir konnten nicht zu den einschlägigen Fledermausplätzen gehen.

Esther hatte einige «Bat-Detektoren» dabei, mit denen sich Signale von Fledermäusen empfangen und für das menschliche Ohr hörbar machen lassen. Echoortungsrufe der Tiere im Ultraschallbereich von etwa 20 bis 140 Kilohertz (kHz), liegen weit über unserer natürlichen Hörgrenze, die bei maximal 16 bis 18 kHz endet.

An diesem Abend konnten wir nur vereinzelt Fledermäuse sehen. Dies liegt auch daran, dass es extrem wenig Insekten gab, nicht einmal bei den Strassenlampen unterhalb der Europabrücke. Der Rückgang der Insektenzahl bedroht das Überleben von Fledermäusen existenziell, da Insekten die einzige Nahrungsgrundlage aller in Mitteleuropa heimischen Fledermausarten sind. Da eine Fledermaus pro Nacht Insekten mit dem Gewicht von bis zu 40 Prozent ihres eigenen Körpergewichts fressen muss, führt der Insektenschwund zu einer fatalen Kettenreaktion.

Mehr zum Thema Fledermäuse kann man hier nachlesen.

WSL - Exkursion

Umweltforschung hautnah - 21. August 2026



Am 21. August organisierte der GR eine Exkursion an die WSL, die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft zum Thema „Umweltforschung hautnah“. Der Hauptsitz der WSL, welchen wir besuchten, befindet sich an der Zürcherstrasse 111 in Birmensdorf.

Das Interesse an der Exkursion war sehr gross, die maximale Teilnehmerzahl von 20 Personen wurde schon wenige Tage nach der Ausschreibung erreicht und leider mussten einige Personen auf einer Warteliste eingetragen werden. Wir wurden von Fabio Valsangiacomo, dem Kommunikationsverantwortlichen für die Besuche an der WSL, herzlich empfangen und in einem kurzen Vortrag wurden uns die Ziele der WSL erläutert. Gerade der diesjährige heisse und trockene Sommer hat gezeigt, dass Anpassungen an die Klimaerwärmung immer wichtiger werden und dass die WSL hierzu viele Forschungsprojekte am Laufen hat.



Blumenversuchsgarten



Glaskammern

Auf einem Rundgang durch das WSL-Gelände zeigte er uns anschliessend den Versuchsgarten für die Gewinnung von forstlichem Saatgut, das Pflanzenschutzlabor, in welchem im sicheren Umfeld Diagnosen und Bekämpfungsmassnahmen gegen Schadorganismen erforscht werden und eine Modell-Ökosystemanlage mit 16 Glaskammern für langfristige ökologische Experimente an Waldbäumen.

Danach erklärten uns zwei wissenschaftliche Mitarbeitende ihre Forschungsprojekte aus dem Bereich “Naturschutz-Biologie”:

- Hallie Seiler erforscht die Auswirkungen von Naturschutzmassnahmen: Ihr Projekt «Wirkungskontrolle Biotopschutz Schweiz» geht der Frage nach, ob sich die Biotope von nationaler Bedeutung (Trockenwiesen und -weiden, Auen, Moore, Amphibienlaichgebiete) gemäss ihren Schutzzielen entwickeln und in ihrer Fläche und Qualität erhalten bleiben.

- Nicola van Koppenhagen, ein PostDoc an der WSL, untersucht die Veränderungen der Insektenfauna im Klima- und Landnutzungswandel. Er zeigte uns auf dem Areal die verschiedenen Insektenfallen und hatte auch eine grosse Auswahl an gefangenen Insekten in Petrischalen zur Hand, damit wir die riesige Vielfalt ein bisschen erahnen konnten.

Es war eine sehr gelungene Exkursion, die wir nach Möglichkeit im nächsten Jahr wiederholen werden, da das Interesse so gross war.

Wildbienen im Siedlungsraum

Exkursion mit Fabian von Mettlen - 29. August 2026



Diese Exkursion war für Ende Juni vorgesehen, wurde wegen der grossen Hitze aber auf den 29. August verschoben. Sieben Mitglieder waren bei dieser höchst interessanten Exkursion mit dem Wildbienenspezialisten Fabian von Mentlen im Gebiet Zürich Balgrist unterwegs.

In der Gegend vom Kinderspital und der Universitätsklinik Balgrist wurden in den letzten Jahren viele Flächen ökologisch aufgewertet, wovon die rund 100 nachgewiesenen Wildbienenarten stark profitieren.

Damit wir die verschiedene Wildbienenarten in Ruhe aus der Nähe betrachten konnten, hat Fabian verschiedene Bienen aus seiner Sammlung in kleinen Gläschen platziert und beschriftet. Alle Teilnehmer*innen waren beeindruckt vom immensen Wissen des Exkursionsleiters und der Art, uns dieses zu vermitteln. Zum Abschluss konnten wir den Naturgarten von Christine Dobler Gross besuchen. In ihrem Blog «Hotspot Naturgarten» schreibt sie regelmässig über Beobachtungen aus ihrem Garten.



Neeracherried

Exkursion ins BirdLife-Naturzentrum · 3. Oktober 2026

Der geplante Ausflug in den Solothurner Jura fiel aus. Als Ersatzprogramm organisierten wir eine Führung im BirdLife Naturzentrum Neeracherried. 16 Teilnehmer*innen nahmen an der Führung unter der Leitung von Lena Zhou teil.
Anschliessend besuchten wir die beiden Beobachtungshütten. Der Wasserstand ist wegen der Trockenheit extrem tief. Rastende Watvögel wie Bekassine und Kiebitz suchen im verbliebenen Schlamm nach Nahrung, ebenso Silberreiher und Graureiher. Es halten sich auch Krick-, Schnatter-, Löffel- und Stockenten im Gebiet auf. Leider sahen wir nicht viele davon.

Die in diesem Jahr eröffnete Sonderausstellung «Vogelzug erleben» ist sehr empfehlenswert. Das Naturzentrum ist noch bis 31.10.2026 jeweils am Mittwochnachmittag, Samstag und Sonntag geöffnet. Danach im Winter jeden zweiten Sonntag des Monats: Link



Pflege unserer Aufwertungsflächen

Hofacher und Langwies · Saison 2026

In der Saison 2026 luden wir zu je drei Sense- und Pflegeeinsätzen ein. Der heisse und trockene Sommer hat das Wachstum der Vegetation drastisch gebremst. Entsprechend flexibel mussten wir die Einsatztage planen:



Hofacher: Nach der bereits aufgeschobenen ersten Mahd am 6. Juni mähten wir erst am 14. August vor dem angesagten Regen den Rest der Fläche. Jeweils ein paar Tage später sammelten weitere Helferinnen und Helfer die Mahd ein und schichteten sie auf der Triste auf. Ein besonderer Dank geht an Annä Innauen und Rolf Thies, die regelmässig nach den Rosen geschaut und Heckenpflanzen gegossen haben. Leider konnten wir nicht verhindern, dass einzelne Pflanzen ausgetrocknet sind und im November nachgepflanzt werden müssen. Eine Besichtigung im September hat ergeben, dass nach der Mahd die Vegetation kaum gewachsen ist. Darum verzichteten wir auf eine geplante Heumahd.



Langwies: Im Mai wurde mit Hilfe der Werke Uitikon am Rand der Aufwertungsfläche eine von Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Rietwies gebaute Wildbienen-Nisthilfe aufgestellt. Zudem musste die Sandlinse mit einem Gitter abgedeckt werden, damit Hunde, Katzen und andere Tiere dort nicht graben.



Auch auf der Magerwiese Langwies hat sich die Vegetation sehr langsam entwickelt. Deshalb mähten wir die Fläche erst am 30. September mit der Sense. Das Heu sammelten am darauffolgenden Samstag weitere Helfer*innen ein. Sie entfernten auch unerwünschte Pflanzen auf der Ruderalfläche und lichteten den Waldrand wieder etwas aus.
An dieser Stelle einen grossen Dank an die Sensegruppe und alle weiteren Helferinnen und Helfer.

Ohne Euch könnten wir die Pflegemassnahmen nicht ausreichend durchführen.

Save the Date: Wir laden alle Helfer*innen 2026/2027 zu einem Nachtessen ein: **Freitag, 10. September 2027.**

Vogel des Jahres 2027

BirdLife-Wahl und Botschafter für blühende Wiesen



Bereits zum dritten Mal findet die beliebte öffentliche Wahl zum Vogel des Jahres statt. 2025 haben über 18'000 Personen teilgenommen und damit gezeigt, wie gross das Interesse an unseren Vögeln und ihren Lebensräumen ist. Gemeinsam möchten wir auch dieses Jahr wieder viele Menschen für die Natur begeistern und möglichst zahlreiche Stimmen mobilisieren.

Jede Teilnahme hilft, Aufmerksamkeit für wertvolle Lebensräume zu schaffen. Mit dem Vogel des Jahres 2027 wird BirdLife auf die Wichtigkeit von blühenden Wiesen aufmerksam machen.

Noch bis 31.10.2026 kannst du bei der Wahl des Vogels 2027 mitmachen (es gibt auch Preise zu gewinnen). Stimmabgabe: Link